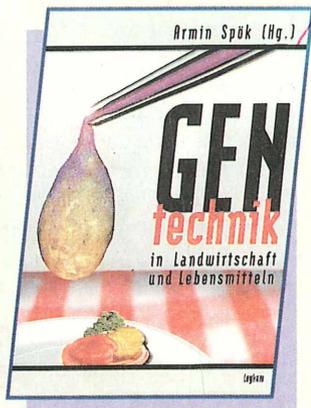


Pflanzen auszusprechen. Den Verbrauchern empfahl er, Produkte aus dem Ökolandbau zu kaufen, da deren Saatgutlieferanten aufgrund der strikten Richtlinien grundsätzlich auf den Einsatz von Gentechnik verzichten.

„Es ist wahrscheinlich, dass weitere Verunreinigungen nachgewiesen werden“, sagte Leskien. „Das Säen von Mais ist derzeit für jeden Bauern ein Vabanque-Spiel.“

Armin Spök (Hrsg.):



Leykam-Verlag Graz 1998, 262 Seiten, ISBN 3-7011-7377-X
Preis: öS 248,-

Die zunehmende Anwendung der Gentechnik in der Züchtung von Nutzpflanzen und in der Herstellung von Lebensmitteln erhitzt in Diskussionen die Gemüter, verursacht bei KonsumentInnen Ängste und verbreitet Unsicherheit.

Das vorliegende Buch enthält die Hauptreferate der Enquete und der Gesprächsrunden sowie das Schlußdokument der Gesprächsrunden mit Handlungsempfehlungen an die Steiermärkische Landesregierung.

Gentech-Mais kann Schmetterlingen schaden

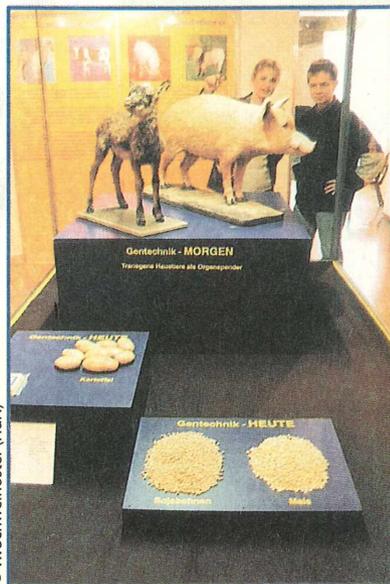
EU-Kommission setzte Zulassungsverfahren für Gen-Mais aus

Der Monarch-Schmetterling ist nicht irgendein Schmetterling. Er hat in den USA hohen Symbolwert. Seine ausschließliche Nahrung ist die Wolfsmilch, eine Pflanze die in den USA direkt oder nahe bei den Feldern des „Maisgürtels“ wächst. Die Hälfte aller Monarchen lebt dort. Angenommen auf den Maisfeldern wächst Bt-Mais, ein gentechnisch veränderter Mais, dem Gene des Bakteriums *Bazillus thuringiensis* eingesetzt wurden, damit die

Pflanze ein Insektizid produziert, welches den Maiszünsler tötet. Dann würde im Hochsommer der insektizidhaltige Maispollen auf die Wolfsmilchpflanzen geweht werden.

Wissenschaftler an der Cornell-Universität in Ithaca haben dies in einem Laborexperiment nachgestellt: Sie setzten Raupen der Monarch-Schmetterlinge auf mit Bt-Mais-Pollen versetzte Wolfsmilchblätter: 44% der Raupen starben, sehr viele entwickelten sich langsam und blieben schwächlich. In den Vergleichsgruppen mit „normalem“ Pollen bzw. keinem Pollen zeigten sich keine Schäden. So berichtete das Fachmagazin Nature*.

Diese Forschungsergebnisse stehen an der Spitze einer Reihe von Untersuchungen, die die schädigende Wirkung von Gen-Pflanzen insbesondere Bt-Pflanzen auf Nützlinge festgestellt haben. Nach Bekanntwerden im Mai gab es umgehend politische Reaktionen: Die EU-Kommission fror die laufende Genehmigung für einen gentechnisch veränderten Mais von Pioneer ein. Österreichs Konsumentenschutzministerin Prammer erlies ein Anbauverbot für den Bt-Mais MON810 von Monsanto. „Das österreichische Anbauverbot wird so lange gelten, bis nachgewiesen werden kann, dass von den gentechnisch veränderten Maispflanzen nur Maisschädlinge bekämpft werden“, erklärte Prammer.



© W. Schweinböster (HdN)

„Die Bergbauern“, 246/247

* <http://www.nature.com>

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [1999_4-5](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Gentech-Mais kann Schmetterlingen schaden; EU-Kommission setzte Zulassungsverfahren für Gen-Mais aus 37](#)